

Solarpark sieht sich auf richtigem Weg

Vogtsburger Bürgerenergiegenossenschaft erwartet dieses Jahr ein „Superergebnis“ / 2,8 Prozent Dividende / Erweiterung denkbar

Von Julius Steckmeister

VOGTSBURG. Die Bürgerenergiegenossenschaft Solarpark Vogtsburg erwartet in diesem Jahr ein besonders gutes Ergebnis ihrer Photovoltaikanlage zwischen Niederrotweil und Achkarren. Außerdem machen sich die Eigentümer Gedanken über die Zeit nach Ablauf der ursprünglich angesetzten Lebensdauer von 20 Jahren.

Der Solarpark Vogtsburg wurde im Mai 2013 in Betrieb genommen und gehört zu 75 Prozent der Bürgerenergiegenossenschaft, zu 25 Prozent der Firma F & S Solarpark Vogtsburg GmbH. Finanzen-Vorstand Hans-Peter Vögtle stellte bei der Hauptversammlung in Oberrotweil die Zahlen aus dem vergangenen Jahr vor.

„Recht durchschnittlich“ sei das Einspeiseergebnis der Photovoltaik (PV) auf 14 Hektar Fläche im verregneten Jahr 2021 gewesen. Der Gewinn betrug knapp 74 000 Euro, rund 6000 Euro weniger als im Vorjahr. Die Dividende soll in Höhe von 2,8 Prozent an die Genossen ausgeschüttet werden. Zum Ende des Jahres 2021 habe man über Rücklagen von rund 2,54 Millionen Euro verfügt.

Für das laufende Jahr konnte sich Vögtle „als Superergebnis“ einen möglichen Gewinn von knapp 184 000 Euro vorstellen. Ziel sei es, nach Ablauf von 20 Jahren, der für den Solarpark zunächst veranschlagten Lebensdauer, die Mitgliedseinlagen vollständig ausbezahlen zu können. Wünschenswert wäre es zudem, die Laufzeit der Anlage auf 30 Jahre zu verlängern. „Solarenergie spielt in der Stromwende neben Wind- und Wasserkraft eine

Schlüsselrolle“, sagte Vögtle. Im Vorstand würde deshalb eine Erweiterung des Parks, die Beteiligung der Genossenschaft an privaten PV-Anlagen und der Bau von PV-Anlagen über Ackerflächen diskutiert.

Die Pflege des Solarparks bildete den Schwerpunkt des Berichts von Technik-Vorstand Walter Bitzenhofer. Nach einjähriger Zwangspause sei es 2021 gelungen, wie zuvor schon von 2016 bis 2019, einen Schäfer zu gewinnen, dessen Tiere den Bewuchs rund um die Anlage kurz halten. Zudem habe man im Jahre 2019 intensive Aktivitäten zum Thema Reinigung der PV-Module angeschoben und entsprechende Kosten-Nutzen-Rechnungen aufgestellt. 2020 hatte man eine Teilfläche reinigen lassen und

dadurch eine Leistungssteigerung um sieben Prozent erzielen können. In den Jahren 2021 bis 2023 wird nun der gesamte Park zum Preis von insgesamt knapp 40 000 geputzt.

*Putzaktionen
an den
Solarmodulen
steigern die
Leistung*

„Ein Objekt, vier Gewinner“, schloss Vögtle – Gemeinde und Grundstückseigentümer profitierten vom Pachtzins, die Bürgerschaft von der Infrastruktur, die Genossen von der Rendite und die Umwelt durch CO₂-Einsparung. Gute Noten gab es von Wirtschaftsprüfer Thomas Eimers vom Genossenschaftsverband, der bei einer Vollprüfung nichts zu bemängeln hatte.

Einstimmig im Aufsichtsrat bestätigt wurden Kathrin Leininger, Benjamin Bohn und Thomas Langenbacher.